

Vorschau Frühjahrssession Ständerat
04. bis 22. März 2019



Empfehlungen der Bildungscoalition NGO

Die Bildungscoalition NGO ist eine Allianz von über 30 nationalen Nicht-Regierungsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Gesundheit, Menschenrechte und Jugend. Sie vertritt deren Interessen in der Bildung, Forschung und Innovation und entwickelt Empfehlungen zu bildungspolitischen Geschäften.

Geschäfte im Ständerat

<i>Datum</i>	<i>Vorlage</i>	<i>Empfehlung Bildungscoalition NGO</i>
	<i>Parlamentarische Vorstösse</i>	
Montag, 11. März 2019	18.3240 Mo. Ständerat (Fetz) Höhere Fachschulen stärken	Annahme der Motion 18.3240
	18.3392 Motion WBK-NR Höhere Fachschulen: Profil stärken, Qualität sichern, Attraktivität steigern	Annahme der Motion 18.3392
Donnerstag, 21. März 2019	18.3459 Mo. Vonlanthen. Förderung zweisprachiger Unterrichtsmodelle in den Landessprachen. Beitrag des Bundes	Annahme der Motion

Positionen der Bildungscoalition NGO auf den folgenden Seiten.

18.3240 Mo. Ständerat (Fetz). Höhere Fachschulen stärken

18.3392 Motion WBK-NR.

Höhere Fachschulen: Profil stärken, Qualität sichern, Attraktivität steigern

Inhalt der Vorlage

Der Bundesrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen so anzupassen, dass die höheren Fachschulen mit eidgenössisch anerkannten Bildungsgängen und ihre Abschlüsse national und international klar als Teil der schweizerischen Berufsbildung positioniert sind.

Position der Bildungscoalition

Die höheren Fachschulen (HF) bilden schweizweit Fach- und Führungskräfte aus. Mit ihren rund 400 praxisbezogenen Bildungsgängen in der höheren Berufsbildung sind sie ein bedeutender Bestandteil des dualen Bildungssystems der Schweiz. Allerdings widerspiegelt sich die Bedeutung der höheren Fachschulen (HF) nicht in deren Positionierung: So ist die Bezeichnung „Höhere Fachschule“ im Gegensatz zu „Universität“ oder „Fachhochschule“ nicht geschützt. Ferner dürfen die Absolventinnen und Absolventen eines Diploms HF den Zusatz „eidgenössisch“ nicht im Titel tragen und die Diplome werden nicht vom Bund unterzeichnet – trotz der Aufsicht durch den Bund seit der Revision der MiVo-HF (Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen). Auch fehlt die Möglichkeit, dass sich die HF als Institution vom Bund anerkennen lassen können, was international jedoch oftmals erwartet wird.

Die höheren Fachschulen bieten Menschen mit einer praktischen Grundausbildung wichtige Weiterbildungsmöglichkeiten. Dadurch leisten sie einen wesentlichen Beitrag an das lebenslange Lernen, wie es auch das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung fordert, welches im Ziel 4 der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hervorgehoben wird: „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“.

Um die höheren Fachschulen (HF) besser zu stellen und ihre Bedeutung für das Schweizer Bildungssystem anzuerkennen, müssen deren Abschlüsse künftig national und international klar als Teil der schweizerischen Berufsbildung positioniert werden. Durch diese nationale und internationale Anerkennung der höheren Fachschulen (HF) würden der schweizerische Wirtschaftsstandort und das qualitativ hochstehende Schweizer Bildungssystem gestärkt.

Empfehlung der Bildungscoalition NGO:
Annahme der Motion 18.3240
Annahme der Motion 18.3392

18.3459 Mo. Vonlanthen.

Förderung zweisprachiger Unterrichtsmodelle in den Landessprachen. Beitrag des Bundes

Inhalt der Vorlage

Der Bundesrat wird beauftragt, Artikel 16 des Sprachengesetzes dahingehend zu erweitern, dass der Bund den Kantonen Finanzhilfen für die Einrichtung, Gestaltung und Umsetzung zweisprachiger Unterrichtsmodelle auf allen Stufen in den Landessprachen gewähren kann.

Damit soll er die freiwilligen und bemerkenswerten Anstrengungen zahlreicher Kantone unterstützen, die mit ihrem Engagement die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften der Schweiz fördern und den nationalen Zusammenhalt stärken.

Position der Bildungscoalition

Die Förderung des zweisprachigen Unterrichts ist eine wirkungsvolle Massnahme, um die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften der Schweiz sowie den nationalen Zusammenhalt zu stärken. Sie entspricht somit Art. 70 der Bundesverfassung. Zusätzlich wird ein wichtiger Beitrag an die beruflichen Perspektiven von Jugendlichen geleistet, denn Kenntnisse der Landessprachen sind ein Erfolgsfaktor im Erwerbsleben. Auf den Wirtschaftsstandort Schweiz wirkt sich Sprachkompetenz denn auch positiv aus.

Das Anliegen, zweisprachige Unterrichtsmodelle zu fördern, wurde dem Bundesrat bereits in zahlreichen Vorstössen unterbreitet (siehe [18.3632](#) Mo. Bulliard-Marbach, [17.3164](#) Mo. Engler, [16.3147](#) Interpellation Berberat, [15.3529](#) Interpellation Cassis, [14.3768](#) Postulat Bugnon, [14.3287](#) Interpellation Levrat). Dieser betonte in der Vergangenheit wiederholt die „grosse Bedeutung“ der Mehrsprachigkeit sowie der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften. Zweisprachige Unterrichtsmodelle seien ein „wichtiges Element“ dazu.

Gemäss nationalem Kompetenzzentrum ist [zweisprachiger Unterricht bisher ein Erfolg](#). Das Modell erlaube es die Lücken zu schliessen, dort wo der Zugang zum Erwerb weiterer Landessprachen nicht gewährleistet, die Nachfrage danach aber hoch sei. Eine [Evaluation der Universität Fribourg](#) zeigt, dass zweisprachiger Unterricht ein wirksames Mittel ist, um Sprachkompetenz zu fördern und die Attraktivität der Schulen zu steigern. Beides ist auch im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

**Empfehlung der Bildungscoalition NGO:
Annahme der Motion**

Die Bildungscoalition NGO

Alliance Sud Arbeitsgemeinschaft Swissaid – Fastenopfer – Brot für alle – Helvetas – Caritas – Heks | Amnesty International | Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung | Bildungswerkstatt Bergwald | BirdLife Schweiz | Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ | Greenpeace | Helvetas Swiss Intercooperation | humanrights.ch | Incomindios Schweiz | Intermundo Dachverband für Jugendaustausch | Kinderlobby Schweiz | Netzwerk Kinderrechte Schweiz | Pro Juventute | Pro Natura | Public Health Schweiz | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV – CSAJ | Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH | Schweizerische Herzstiftung | Schweizer Verband für Weiterbildung SVEB | Stiftung Kinderdorf Pestalozzi | Stiftung myclimate | Stiftung SILVIVA | Union der Schülerorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein USO-UCE-UCS | Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS | WWF Schweiz